



Brot + Bücher e.V.

Jahresbericht 2024

Wie in jedem Jahr machen wir den Spagat bei der Hilfe für Projekte in Deutschland, und Projekte in der Dritten Welt.

Bilder von unserem Herzensprojekt, dem Erich Kästner Kinderdorf, ja den dort betreuten Kindern wollen und können wir auch in diesem Jahr nicht zeigen. Dafür ist deren Schicksal, welches sie ins Kinderdorf führte, regelmäßig zu grausam, und es bedarf manchmal Jahre, ehe einige der Kinder wieder mit Erwachsenen sprechen. In einem Umfeld, wie es auf den Höfen des Kinderdorfes geschaffen wurde, gelingt es aber mit viel Liebe und Verständnis, einem ungeheuren Zeitaufwand, in den Kindern wieder Vertrauen gegenüber Erwachsenen zu



entwickeln. Nur bei zwei Ereignissen im Jahr, worauf die Kinder vorbereitet sind, werden daher Gäste eingeladen, sich einen eigenen Eindruck von so einem Hof zu machen und in diesem Jahr, am 9. und 10. November, war es wieder soweit; der Herbstmarkt war eröffnet und gut 2.000 Besucher folgten dem Ruf an den zwei Tagen. Es ist immer das zweite Wochenende im November, und es lohnt sich, dieses Datum schon mal für das nächste Jahr in Ihren Kalender einzutragen.

Wo es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, ist, Hilfe für Flüchtlinge auf **Lesbos** zu leisten, weil auch Spendenorganisationen sich offenbar immer seltener entscheiden können, das Elend der Flüchtlinge zu lindern, und die Politik leider alles tut, Flüchtlinge abzuschrecken, obwohl man weiß, dass Babys aufgrund unmöglicher hygienischer Zustände auch schon mal in diesen Lagern von Ratten angenagt werden. Wir wollen nicht wegsehen.



Ähnlich problematisch ist Beistand in **Benin, Westafrika**, wo wir seit Jahren Kindern helfen, welche mit Aids geboren wurden und eine Schule, mit Internat, für gehörlose Kinder bauen lassen konnten. Beides sind nicht enden wollende Aufgaben, und der Not dieser Kinder können wir uns nicht verschließen.



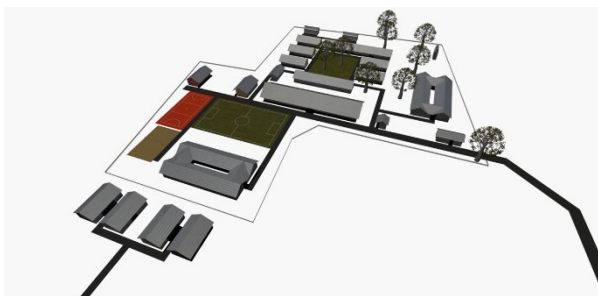
In **Nordost Indien, Meghalaya**, wo in großen Teilen noch das Matriarchat besteht, wurde in 2024 die Schule in Sohphoh fertiggestellt. Mit großer Unterstützung von Sternstunden und zusammen mit den Franziskanern, insbesondere Bruder Jose, unserem fast 30 Jahre zur Seite stehenden Partner in Indien. Ein Neustart in einer Region, in der wir vor einigen Jahren helfen konnten, eine vor fast 20 Jahren für ebenfalls 250 Kinder begonnene Schuleinrichtung mit einem Mädcheninternat zu erweitern. Zwischenzeitlich ist die Anzahl der

Schüler auf 1.400 angewachsen. Wenn Frauen auch politisch mitentscheiden können, sind solche Zuwachsraten keine Seltenheit, weswegen wir fast alle unsere Schuleinrichtungen in Nordost Indien ermöglicht haben.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr ist wieder Hilfe durch Bildung, die langfristig einzig die Probleme unserer Welt lösen kann. Eine Schule in Tansania. Vor Jahrzehnten bauten wir mit einem Freund Bernhard Grzimeks am Ngorongoro Krater eine Schule für 750 Kinder. Leider verstarb kurz danach dieser Partner und es dauerte viele Jahre, bis wir wieder Partner gefunden haben, ihren Werdegang über Jahre



beobachten konnten, um ein absolut neues Schulprogramm in Angriff zu nehmen. Warum Tansania? Tansania ist eines von sieben Ländern weltweit mit der höchsten Bevölkerungszuwachsrate. Das Durchschnittsalter liegt unter 20 Jahren. Ohne Hilfe von außen hat das Land keine Chance die Bildungsaufgaben in Form von Schulen, oder auch nur die Ausbildung von Lehrern umsetzen zu können. Und Deutschland hat, ähnlich wie in Namibia, auch in Tansania Verantwortung für Gräueltaten zu übernehmen. Tansania gehört aber auch zu den Ländern Afrikas, wo das Wort Migration keine Rolle spielt. Noch keine Rolle spielt, aber Unterstützung muss sein, damit es so bleibt. So lassen wir mit einem deutschen Partner, **Nafasi Stiftung**, Königsberg, <https://nafasi.org/>, welche sich auf Patenschaften konzentriert, am Fuße des Kilimanjaro eine weiterführende Schule errichten, mit eingebundener



Berufsschule; letztere für Jugendliche, welche nicht studieren, sondern sich beispielsweise als Handwerker, Hotelfachleute, Schweißer, Näherinnen, Elektriker, Bäcker ausbilden lassen wollen. Eine Schule für 350 Jugendliche, mit 240 Internatsplätzen, hälftig Mädchen, hälftig Jungen, wie es sie vom Konzept her bisher in

Tansania nicht gibt. Bei diesem Projekt hilft wieder Sternstunden, und erstmals als unser Partner auch: „Ein Herz für Kinder“. Ein solches Mamut Projekt stellt Brot und Bücher und Nafasi logistisch und finanziell vor gigantische Aufgaben und wir freuen uns über jede Unterstützung, denn nur Bildungseinrichtungen vervielfachen automatisch Jahr für Jahr jede Hilfe die geleistet werden kann.

Was in den letzten 30 Jahren galt, hat weiterhin Bestand. Alle auch bei uns anfallenden Kosten werden privat, außerhalb des Vereins getragen. So gelangt jeder Cent in unsere Projekte. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin, helfen Sie den Kindern und Jugendlichen, deren Chancen sonst unbeschreiblich gering sind, denen ohne Ihre Unterstützung Hunger, Krankheiten und Armut droht. Danke.